

1. Uli Bohnen - Paradise L'Ost - Fotografien.....	1
2. Im Kaukasus auf den Spuren von Heinrich Theodor Wehle.....	2
3. Vom Aufleben der Bilder.....	2
4. EASY USSR - Über eine verschollene Welt	3
5. Ghadim Sharq Quartett	3
6. WECHSELSTROM - Autorinnen aus Mittel- und Osteuropa.....	4
7. Armenische Kulturtage in Köln.....	5
8. Sterne erben, Sterne färben Lesung der kroatischen Autorin Marica Bodrožić.....	6
9. Ich war hier - Künstlerinnen und Künstler aus Estland.....	6
10. Polina Daschkowa – Die Königin des Russischen Krimis.....	7
11. Georgische Chronik des 19. Jahrhunderts.....	7
12. Bahnhof für Zwei.....	8
13. Die Reise nach Petuschki.....	8

1. Uli Bohnen - Paradise L'Ost - Fotografien

Termin: 13.09. bis 26.10.2007
Ort: Villa Ichon, Goetheplatz 4, 28203 Bremen
Link: <http://www.villa-ichon.de>

Der Kunsttheoretiker und Ausstellungsmacher Uli Bohnen, der seit etwa dreißig Jahren auch mit einem klar konturierten Konzept fotografiert, hat seit 1994 zahlreiche Reisen in Länder des nicht mehr existierenden beziehungsweise untergehenden Realsozialismus unternommen. Seine Fotos aus der ehemaligen DDR, aus Polen und Litauen, Georgien und Armenien, aus Albanien und Kuba markieren Schnittstellen zwischen alten und neuen Ansprüchen, Veränderungen im Erscheinungsbild von Städten und Landschaften, und sie erzählen von den materiellen und psychologischen Problemen der Menschen.

2. Im Kaukasus auf den Spuren von Heinrich Theodor Wehle

Termin: 27.09. bis 24.11.2007

Ort: Anhaltische Gemäldegalerie Dessau, Puschkinallee 100, 06846 Dessau

Link: <http://www.georgium.de>

Die Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt hatte gemeinsam mit der Stiftung des Sorbischen Volkes im vergangenen Jahr den Hallenser Zeichner Florian Bielefeld und die sorbische Künstlerin Sophie Natuschke ausgewählt, ein künstlerisches Reisestipendium in Armenien anzutreten. Beide Künstler sollten auf den Spuren Heinrich Theodor Wehles (1778-1805) durch Armenien reisen und dessen schöpferische Arbeit in ihren Kunstwerken reflektieren und kommentieren. Wehle bereiste als erster europäischer Künstler den Kaukasus und Armenien und brachte ein bis heute kostbares Konvolut von Landschaftszeichnungen mit.

Sie erlebten ihre zweimonatige Entdeckungsreise ganz unterschiedlich: Während Sophie Natuschke unentwegt vor Ort zeichnete, wickelte Florian Bielefeld ein bildnerisches Speicherverfahren aus, das ihm den größtmöglichen Abstand zum Gesehenen erlaubte. Er fotografierte auf der Spurensuche Gegenden, Menschen, Motive. Der Ertrag liegt in der minimalen, aber umso aussagefähigeren Differenz zwischen dem, was die Künstler an Vorgewusstem mitbrachten und im Vorgefundenen, das sich als Neues aktivieren ließ.

Wehles Zeichenkunst hatte schon zu Lebzeiten die Wirkung eines Katalysators. Mit seinen für die Chalkographische Gesellschaft Dessau im Auftrag von Fürst Franz geschaffenen Ansichten des Gartenreichs hatte er mit Prinzipien der klassisch-akademischen Landschaftsdarstellung gebrochen und eine neue Naturwahrnehmung der Epoche der Empfindsamkeit auf den Punkt gebracht.

3. Vom Aufleben der Bilder

Termin: 17.10.2007

Ort: Zimeliensaal der Universitätsbibliothek Osnabrück, Alte Münze 16

Link: <http://www.kuenstlerpaar-roswitha-dieter.de/aktuell02.html>

Das Künstlerpaar Roswitha und Dieter Pentzek dokumentiert ein Kunstprojekt, das 2006 in Lettland stattfand. Der „Pilgerweg der Bilder“ führte von der Festung Daugavpils (Dünaburg), die während des 2. Weltkriegs Internierungslager für die jüdische Bevölkerung und als Stützpunkt der SS und Gestapo diente zum KZ-Memorial Salaspils (Todeslager Kurtenhof) in der Nähe von Riga.

4. EASY USSR - Über eine verschollene Welt

Termin: 29.09. bis 31.10.2007

Ort: Go East - Galerie, Bahrenfelder Chaussee 51, 22761 Hamburg

Link: <http://www.datscha-projekt.de/events/?cid=1561>

Fotos von Sergej Lidokhover

Es war einmal ein Land, das Sowjetunion hieß. Verborgen hinter dem »Eisernen Vorhang«, entwickelte sich dort vor vielen Jahren eine einzigartige Lebensart. Weder kommunistische noch westliche Propaganda konnte und wollte das Wesentliche daran sichtbar machen: das Leben von einfachen Menschen mit Augenblicken ihres Glücks, lieb gewordenen Kleinigkeiten des Alltags und der (fast unerträglichen) Leichtigkeit ihres Daseins.

Der passionierte St. Petersburger Amateurfotograf Sergej Lidokhover hielt diese inzwischen verschollene Welt auf über 3000 Dias fest. In den 70-er und 80-er Jahren dokumentierte er das Leben seiner Familie und Freunde. Dabei ist eine Art der Enzyklopädie des sowjetischen Alltags entstanden.

Auf diesen farbenfrohen Bildern werden Feste auf einer Datscha in der Nähe Leningrads gefeiert, Kinder spielen inmitten der klaren Plattenbautengeometrie. Kleinigkeiten eben, die das Leben ausmachten. Die Zeit ist nicht spurlos an den Dias vorbei gegangen, aber jeder Kratzer steht für die Authentizität dieser Bilder.

5. Ghadim Sharq Quartett (Azerbaidjan)

Termin: 17.10.2007, 20:00 Uhr

Ort: Kulturforum Franziskanerkloster, Paterskirche, Burgstr. 19, 47906 Kempen

Link: http://www.forumkempen.de/kempen_news_SHOWDETAIL.asp?newsID=2195

Das Mugham ist Erbe der klassisch-aserbaidtschanischen Musikkultur. Es wurde 2003 von der UNESCO auf die Liste der "Meisterwerke des immateriellen Weltkulturerbes" gesetzt. In ihm lebt die archaische musikalische Sprache und das musikalische Gedächtnis des aserbaidtschanischen Volkes fort, es ist Ausdruck einer uralten Kunstmusik-Tradition und zugleich Teil des alltäglichen musikalischen Lebens. Mugham-Musiker erhalten in Aserbaidtschan eine lange Ausbildung, die Teil des nationalen Bildungssystems ist. Einer ihrer führenden Vertreter ist der 1960 geborene Mahmoud Salah, der Begründer des Ensembles "Ghadim Sharq" ("Alter Orient"), der das klassische Erbe pflegt und zugleich weiter entwickelt.

6. WECHSELSTROM - Autorinnen aus Mittel- und Osteuropa

Termin: 20.10. bis 27.10.2007

Ort: Freiburg, Basel, Wien, Leipzig, Göttingen, Berlin

Link: <http://www.wechselstrom-tournee.de/>

»Die Grenze war nur eine geweitete Vene, die man überspringen konnte.

Wie ein Gummiband, wie ein Feld für Himmel-und-Hölle oder Völkerball«

Lydia Dimkovska, Slowenien/Mazedonien

Auf Einladung des Literaturbüros Freiburg »überspringen« sechs Schriftstellerinnen aus sechs Ländern Mittel- und Osteuropas ihre Grenzen, sowohl geografische, literarische und kulturelle als auch geschlechtlich kodierte.

Unter ihnen sind Autorinnen, die sich auf dem Literaturmarkt in ihren Herkunftsländern sowie im deutschsprachigen Raum bereits durchgesetzt haben, bisweilen sogar »Kultstatus« genießen, wie die polnische Schriftstellerin Dorota Masłowska. Zugleich sind literarische Prosastimmen zu hören, die im deutschsprachigen Raum bisher noch eher unbekannt sind, wie die tschechische Autorin Petra Hůlová, die junge Ukrainerin Tanja Maljartschuk oder die ungarische Schriftstellerin Noémi Kiss. Mit Valzhyna Mort, Belarus, und mit Lydia Dimkovska aus Slowenien/Mazedonien präsentieren sich zudem zwei junge Lyrikerinnen.

Das Format der Veranstaltungen sieht neben den Lesungen auch Diskussionen über Kultur und Politik, Tendenzen der Gegenwartsliteratur in den Herkunftsländern und Bedingungen der Literaturproduktion für Frauen vor. Darüber hinaus stellt jede Autorin eine »literarische Mutter« vor, die Einfluss auf das eigene Schreiben hat oder für das Land und dessen literarische Entwicklung von großer Bedeutung ist. Literaturkritiker, Verlagslektoren und Übersetzer aus dem deutschsprachigen Raum, begleiten die Veranstaltungen als Moderatoren.

20. und 21.10.2007	Literaturbüro Freiburg, Haus für Film und Literatur, Alter Wiehrebahnhof, Urachstr. 40, 79102 Freiburg
22.10.2007	Literaturhaus, Barfüssergasse 3, CH-4001 Basel
24.10.2007	Literaturhaus in Wien, Zieglergasse 26A, A-1070 Wien
25.10.2007	Haus des Buches, Gerichtsweg 28, 04103 Leipzig
26.10.2007	Literarisches Zentrum, Düstere Straße 20, 37073 Göttingen
27.10.2007	Volksbühne, Rosa-Luxemburg-Platz, 10178 Berlin

7. Armenische Kulturtage in Köln

Termin: 13.10. bis 17.11.2007

Ort: DOMFORUM, Domkloster 3, und EL-DE Haus, Apellhofplatz 23-25, Köln

Link: http://www.erzbistum-koeln.de/bildungswerk/koeln/bildungswerk_im_domforum/armenische_kulturtage.html

Geschichte ist mehr als eine Folge von Jahreszahlen und Ereignissen, auch mehr als das Ergebnis von Interessenskonflikten oder vom Streben nach Macht. Man gewinnt oft den Eindruck, „die da oben“ machen Geschichte, „die, da unten“, also Du und ich erleiden sie. Versuche, Geschichte durch Individualisierung, durch die Darstellung von „Einzelschicksalen“ zu beschreiben und erlebbar zu machen, scheitern meistens.

Und doch sind es diese einzelnen Lebensgeschichten, die uns berühren und einen für uns begreifbaren Maßstab setzen. Diese Geschichten stehen im Mittelpunkt der diesjährigen Armenischen Kulturtage in Köln: Geschichten von einzelnen Menschen, die mit ihrer Lebenssituation fertig werden müssen, einer Situation, in die die „Geschichte“ sie hineingestoßen hat. Die Protagonisten der ausgewählten Erzählungen aus dem Band „Sehnsucht ohne Ende – Armenische Erzählungen“ sind vertrieben worden, haben alles verloren, den Vater, die Mutter, die Geschwister, die Heimat. In der neuen Umgebung sind sie Fremdlinge. Sie versuchen auf unterschiedlichen Wegen die traumatischen Erlebnisse zu bewältigen, eine neue Heimat zu finden.

„Beast on the moon“ von Richard Kalinoski zeigt ebenfalls, dass sich die Wunden der Geschichte nicht schließen lassen. Das Trauma der Vergangenheit beherrscht übermächtig den Alltag eines jungen Paares in der neuen, fremden Heimat. Er ist ein Gefangener seiner Erinnerungen und seiner Erziehung, sie ist in ihrer Einsamkeit gefangen. Die Erinnerung an das „Tier im Mond“ verfolgt sie, verschlingt das Licht und dringt in ihre Herzen.

Im EL-DE-Haus wird man mit der Geschichte konfrontiert. Was haben die Deutschen mit dem Genozid an den Armeniern zu tun? Dieses Thema impliziert die Frage nach den deutsch-türkischen Beziehungen zurzeit der Weltkriege. Die Veranstaltung trägt den Titel „Geschichte und Geschichten“. Und so wird am Ende Doğan Akhanlı sein in Deutschland neu erschienenes Buch „Die Richter des Jüngsten Gerichts“ vorstellen.

13.10.2007, 19:30 Uhr Komitas-Quartett, Jerewan (Musik)

29.10.2007, 19:30 Uhr The Beast on the Moon (Theater)

04.11.2007, 11:00 Uhr Geschichte und Geschichten (Lesung)

17.11.2007, 19:30 Uhr "Sehnsucht ohne Ende - Armenische Erzählungen" (Lesung)

8. „Sterne erben, Sterne färben“

Lesung der kroatischen Autorin Marica Bodrožić

Termin: 25.10.2007, 20:00 Uhr

Ort: Rheinisches LandesMuseum Bonn, Colmantstr. 14-18, 5315 Bonn

Link: http://www.lab-concepts.de/scripte/_pull_download_aktuelles.asp?id=71

Bei der fünften Lesung der Reihe "Reading Europe - Neue Autoren aus Europa" wird die kroatische Autorin Marica Bodrožić zu Gast im Rheinischen LandesMuseum sein und aus ihrem neuen Roman "Sterne erben, Sterne färben" lesen.

Marica Bodrožić, geboren 1973 in Dalmatien, heutiges Kroatien, lebt seit 1983 in Deutschland. Sie studierte Kulturanthropologie, Psychoanalyse und Slawistik in Frankfurt am Main. Für ihre ersten, noch unveröffentlichten, literarischen Arbeiten erhielt sie 2001 das Hermann-Lenz-Stipendium. 2002 überreichte man ihr für ihr erzählerisches Debüt "Tito ist tot" den Heimito-von-Doderer-Förderpreis sowie 2003 den Adalbert-von-Chamisso Förderpreis der Robert Bosch-Stiftung. Nach der Veröffentlichung ihres ersten Romans "Der Spieler der inneren Stunde" erhielt sie 2005 den Adalbert von Stifter-Förderpreis.

9. „Ich war hier“ - Künstlerinnen und Künstler aus Estland

Termin: 28.09. bis 04.11.2007

Orte: Haus am Lützowplatz, Lützowplatz 9, Berlin-Tiergarten

Link: [http:// www.hausamluetzowplatz-berlin.de](http://www.hausamluetzowplatz-berlin.de)

In Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum in Tallin werden Werke der Künstler Peeter Allik, Kadi Estland, Dimitri Gerassimov, Neeme Külm, Marko Laimre, Marko Mäetamm, Kristina Norman, Jüri Ojaver, Taavi Piibemann, Mark Raidpere, Tõnis Saadoja, Ene-Liis Semper, Jaan Toomik gezeigt, die alle nach der Erringung der Unabhängigkeit Estlands 1991 entstanden sind.

Der Titel der Ausstellung "Ich war hier" leitet sich von einer Arbeit Tõnis Saadojas ab, die Bild- und Textelemente mit einer Tonbandaufnahme zu einer audiovisuellen Installation vereint. Diese Installation greift das bedeutungsschweres Bild des Waldes auf dem deutschen Soldatenfriedhof in Tallin aus Jaan Toomkis Kurzfilm "Kommunion" auf und rückt es in einen gänzlich anderen Kontext. Die Ausstellung fragt zudem, ob nach dem 26. April 2007, an dem es zu Ausschreitungen um das sowjetische Denkmal eines Soldaten in Bronze kam, eine Korrektur des Bildes der Gegenwartskunst Estlands erforderlich ist. Und sie gibt Einblicke in verschiedenen Haltungen, Kunstpositionen und sich widersprechende Synkrasien.

10. Polina Daschkowa – Die Königin des Russischen Krimis

Termin: 04.10. bis 7.10.2007
Ort: Kassel, Marburg, Rodgau, Eppstein
Link: <http://www.leseland-hessen.com>

Packend, spannend, atmosphärisch dicht: Auch in ihrem neuen Roman zieht die russische »Königin des Krimis« alle Register. »Der falsche Engel« ist eine Geschichte um Schuld und Rache, alte Verstrickungen und einen geheimnisvollen Doppelgänger.

Julia ist Schönheitschirurgin in einer Privatklinik. Erst vor kurzem hat sie der berühmten Popsängerin Angela das zerschundene Gesicht wieder hergerichtet. Ein berüchtigter Mafiaboss hatte Angela in einem Anfall von Eifersucht zusammengeschlagen. Auch Julia lebt gefährlich, da sie zuviel über ihn weiß. Doch damit nicht genug: Eines Tages wird sie nachdrücklich vom Geheimdienst gebeten, in einer Klinik außerhalb der Stadt das Gesicht eines Patienten zu verändern - er soll die Identität eines anderen annehmen. Bei einer zufälligen Begegnung erkennt Angela in diesem neuen Gesicht den Mann, der Anlass für ihren handgreiflichen Streit mit dem Mafioso war.

04.10.2007, 19:30 Uhr	Kassel, Miss Marples Nightcafe im Cafe am Bebelplatz, Friedrich-Ebert-Straße 153, 34119 Kassel
05.10.2007, 20:00 Uhr	Marburg, Technologie- und Tagungszentrum (TTZ), Softwarecenter 3, 35037 Marburg
06.10.2007, 19:00 Uhr	Rodgau, Maximal Kulturinitiative, Stettiner Str. 17
07.10.2007, 19:00 Uhr	Eppstein, Kath. Gemeindezentrum, Am Honigbaum 13

11. Georgische Chronik des 19. Jahrhunderts

Termin: 22.10.2007, 21:30 Uhr
Ort: Kino Arsenal, Potsdamer Straße 2, 10785 Berlin
Link: <http://www.fdk-berlin.de/>

Der georgische Regisseur Aleksandr Rechiaschwili (*1938 in Moskau) absolvierte 1970 die Moskauer Filmhochschule WGIK in der Meisterklasse von Sergej Gerasimow und arbeitet seit 1971 als Spiel- und Dokumentarfilmregisseur im Grusija-Filmstudio in Tbilissi. Der 1979 entstandene Film ist eine poetisierende Chronik eines georgischen Dorfes, in dem sich Intellektuelle und einfache Bauern zusammentun um die industrielle Ausbeutung des Waldes zu verhindern.

12. Bahnhof für Zwei

Termin: 22.10.2007, 20:00 Uhr,

Ort: Filmmuseum Potsdam, Marstall am Lustgarten, 14467 Potsdam

Link: <http://www.filmmuseum-potsdam.de/de/398-0-2509.htm>

Ein Gegenwartsmärchen über die verspätete Liebe einer Bahnhofskeullnerin und eines durchreisenden Musikers: Er reist gezwungenermaßen, weil er eine Lagerhaft antreten muss. Die einsame, hart gewordene Frau regiert im heruntergekommenen Bahnhofsrestaurant, ihrem Reich, in dem sie nach Gutdünken schaltet und waltet. So demütigt und verhöhnt sie den unbeholfenen Gast, dem auch noch Geld und Papiere geklaut wurden. Aber irgendwann glimmt ein Funke und aus Sympathie wird allmählich Liebe, die sich diesen so ungleichen Menschen wie ein kostbares Geschenk offenbart. Rjasanows satirische Gabe schützt die warmherzige Komödie vor falschen Idealisierungen. Mit Ljudmila Gurtchenko und Oleg Basilaschwili hat er sie glänzend besetzt. Als charmanter, zynischer Schlafwagenschaffner und Schieber agiert Regisseur Nikita Michalkow höchstpersönlich. „Bahnhof für Zwei“ war bei Zuschauern und Kritikern der beliebteste Film seiner Zeit.

Weitere Vorstellungen:	24.10.2007, 18:00 Uhr	25.10.2007, 20:00 Uhr
	27.10.2007, 22:20 Uhr	28.10.2007, 18:00 Uhr

13. Die Reise nach Petuschki

Termin: 07.10.2007, 20:00 Uhr,

Ort: Neue Sächsische Galerie, Moritzstraße 20, 09111 Chemnitz

Link: <http://www.kulturinsel-halle.de/neues/petuschki.html>

Wenedikt wankt durch Moskau, will endlich den angeblich so sehenswerten Kreml besichtigen, landet aber doch wieder nur am Kursker Bahnhof, um von dort - wie jeden Freitag - mit dem Vorortzug und einem Kofferchen voll Alkohol nach Petuschki zu reisen. Dort wohnt Wenedikts rothaarige Geliebte mit dem gemeinsamen Sohn.

Doch von Kilometer zu Kilometer nimmt Wenedikts Alkoholvorrat ab und die Seltsamkeit des Lebens zu. Die Helden der sozialistischen Arbeit, Engel und Zugschaffner - alle reißt der Alkohol in die unglaublichsten Novellen. Jenes glücksverheißende Petuschki, das wir alle mit der herzlichsten Vergeblichkeit unseres unfäßbaren Lebens suchen, wie soll man da jemals ankommen?

Ein Gastspiel des Neuen Theaters Halle.